

Vorschläge für den Unterricht

● Elterngespräche

Inhalt/Ziel

In diesem Kapitel liegt der Schwerpunkt auf dem schulischen Elterngespräch. Damit sind individuelle Gespräche zwischen der verantwortlichen Lehrperson und den Eltern oder Erziehungsberechtigten gemeint, welche den Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes zum Thema haben. Die TN sollen sich aufgrund von vier Hör- und Lesetexten sowie ergänzenden Materialien eine Vorstellung über Bedeutung und Zielsetzung eines schulischen Elterngesprächs machen können. Sie wissen, wie ein schulisches Elterngespräch abläuft, wer daran teilnimmt, wer welche Rolle hat und wie sie sich als Eltern auf dieses Gespräch vorbereiten können.

Problemgespräche (zum Beispiel aufgrund disziplinarischer Probleme) werden am Rand gestreift.

Hintergrundwissen für KL

- ↓ Wissen: Das schulische Elterngespräch
- ↓ Wissen: Schweizer Schulsystem
- ↓ Wissen: Erziehung
- ↓ Wissen: Hausaufgaben und Lernen
- ↓ Wissen: Kinderrechte
- ↓ Wissen: Schule
- ↓ Wissen: Soziale Erfahrungen mit anderen Kindern

Wortschatz

Beschreibung des Kindes und seiner Entwicklung aufgrund von Beobachtungen:

- «Mein Kind kann gut/nicht so gut...»
- «Mein Kind ist.... Das sehe ich, weil...»
- «mein Kind kann jetzt besser...»

Unterrichtsmaterialien

- ↓ Arbeitsblatt 1: Das Elterngespräch im Kindergarten (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Beschreibung Lorik. Was sagen die Eltern und die Kindergärtnerin über Lorik? (Einzelarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Das Elterngespräch in der 1. Klasse (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Die Eltern und die Lehrerin sprechen über Maria (Einzelarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 5: Das Elterngespräch in der 3. Klasse (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 6: Das Elterngespräch in der 3. Klasse Variante: Lea bekommt Unterstützung in der Schule (Lesetext)

- ↓ Arbeitsblatt 7: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 1, Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 8: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 2, Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 9: Das schulische Elterngespräch (Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 10: Probleme in der Schule (Hör- und Lesetext)
- ▶ Audio 1: Das Elterngespräch im Kindergarten
- ▶ Audio 2: Das Elterngespräch in der 1. Klasse
- ▶ Audio 3: Das Elterngespräch in der 3. Klasse
- ▶ Audio 4: Das Elterngespräch in der 6. Klasse
- ▶ Audio 5: Probleme in der Schule

Hinweis

Die verschiedenen Kontaktformen zwischen Schule und Elternhaus welche eher informellen Charakter haben, wurden im Kapitel «Kontakte Schule – Elternhaus» thematisiert.

Im Kontext der vier Dialoge «Elterngespräch» werden Stärken und Schwächen des Schulkindes sowie Kompetenzen und Schulfächer angesprochen. Im nachfolgenden Kapitel «Beschreibung Kind» liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung und Anwendung des entsprechenden Wortschatzes. Es ist eine alphabetische Wortschatzliste verfügbar:

- ↓ Arbeitsblatt: Wortschatz Beschreibung Kind

Material

- Karten
- Stifte

Links

- www.lerntipps.ch
Instrumente für eine integrative Schule. Unter dem Navigationspunkt «Instrumente» sind Videobeispiele (Schweizerdeutsch gesprochen) von einem Schulischen Elterngespräch zu sehen. Ein schulischer Heilpädagoge leitet das Gespräch, das Kindergartenkind Luisa soll in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten unterstützt werden.
- www.fide.ch
Auf dem fide-Webportal des Bundesamts für Migration finden Sie Materialien für den DaZ-Unterricht; im Bereich für Kursleitende, Unterrichtshilfen, Handlungsfeld «Kinder».

Fortsetzung nächste Seite »

Möglicher Ablauf Teil 1

● Einladung zum Elternabend

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- Karten
- Stifte

Was wünschen Sie sich als Eltern für Ihr Kind?

Ausgehend von den persönlichen Wünschen der TN für ihr Kind soll ins Bewusstsein gerückt werden, dass für Eltern und Schule dasselbe Anliegen im Zentrum steht: Das Wohl des Kindes und seine bestmögliche Entwicklung.

Die Sicht der Eltern und die Sicht der Schule sind nicht immer identisch. Eltern und Schule haben möglicherweise eine andere Vorstellung vom jeweils besten Weg und den geeigneten Massnahmen. Wichtig ist, dass Eltern und Lehrperson über ihre Vorstellungen sprechen um gemeinsam nach dem bestmöglichen Weg zum Wohle des Kindes zu suchen. Wichtig ist auch, die Meinung und die Vorstellungen des Kindes anzuhören und miteinzubeziehen.

Im Plenum

Alle TN haben eine Karte und einen Stift. Die KL könnte ungefähr mit diesen Worten einstimmen:

«Ihr Kind wird grösser und hat einen grossen Schritt gemacht, Sie haben als Eltern und Familie einen grossen Schritt gemacht: Ihr Kind besucht jetzt den Kindergarten oder die Schule. Was wünschen Sie sich am allermeisten für Ihr Kind? Bitte schreiben Sie den Wunsch als Stichworte auf Ihre Karte.»

Nach Möglichkeit setzen oder stellen sich die TN rund um einen Tisch. Die TN legen die Karten reihum in die Mitte des Tisches, eventuell mit einer zusätzlichen Erklärung.

Dann wird sortiert und diskutiert: welche Wünsche sind auch Anliegen und Zielsetzung der Schule?

An dieser Stelle kann auch bereits gesprochen werden über

- positive und negative Erfahrungen mit Elterngesprächen

Die KL findet die entsprechenden Informationen auf:

↓ Hintergrundwissen: Elterngespräche

Möglicher Ablauf Teil 2

In diesem Kapitel stehen vier Beispiele von Elterngesprächen im Zentrum. Sie sind alle als Hör- und Lesetexte verfügbar. Die Beispiele illustrieren mögliche Schwerpunktthemen und Fragestellungen auf der jeweiligen Klassenstufe. Die KL wählt das für die Gesamtgruppe am besten geeignete Beispiel aus oder die TN arbeiten in Interessengruppen. Jeweils ein Schwerpunktthema (in der nachfolgenden Tabelle fett gedruckt) kann mit zusätzlichem Material vor- oder nachbereitet werden.

Übersicht:

Klassenstufe (Hör- und Lesetext)	In unserem Beispiel am Gespräch beteiligt	Schwerpunktthemen (für das fett gedruckte Thema steht ein zusätzliches Arbeitsblatt zur Vertiefung zur Verfügung)
Kindergarten ↓ Arbeitsblatt 1: Das Elterngespräch im Kindergarten (Hör- und Lesetext) ▶ Audio 1: Das Elterngespräch im Kindergarten	– Kindergärtnerin – Mutter – Vater	– Eingewöhnen im Kindergarten – gesundes Znüni ↓ Kompetenzen anhand von Beispielen: Arbeitsblatt 2: Beschreibung Lorik / Was sagen die Eltern und die Kindergärtnerin über Lorik? (Einzelarbeit) – <i>sich etwas zutrauen (Selbstkompetenz)</i> – <i>Kontakt aufnehmen mit andern Kindern (Sozialkompetenz)</i> – <i>Entwicklung der Raumvorstellung (Sachkompetenz)</i>
1. Klasse ↓ Arbeitsblatt 3: Das Elterngespräch in der 1. Klasse (Hör- und Lesetext) ▶ Audio 2: Das Elterngespräch in der 1. Klasse	– Klassenlehrerin – Mutter – Vater	↓ Fachliche Stärken und Schwächen, Lern- und Arbeits- verhalten. Arbeitsblatt 4: Die Eltern und die Lehrerin sprechen über Maria (Einzelarbeit) – Unterstützung durch die Eltern

Fortsetzung nächste Seite »

3. Klasse ↓ Arbeitsblatt 5: Das Elterngespräch in der 3. Klasse (Hör- und Lesetext) ▶ Audio 3: Das Elterngespräch in der 3. Klasse	– Klassenlehrerin – Schülerin – Mutter – Vater	– Teilnahme und Einbezug der Schülerin am Elterngespräch – Selbsteinschätzung der Schülerin – Stärken und Schwächen Fachkompetenz – Leistungsbeurteilung mit Prädikaten ↓ Mögliche Unterstützungsmassnahmen. Arbeitsblatt 6: Elterngespräch in der 3. Klasse Variante: Lea bekommt Unterstützung in der Schule (Hör- und Lesetext)
6. Klasse ↓ Arbeitsblatt 7: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 1, Lesetext) ↓ Arbeitsblatt 8: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 2) (Hör- und Lesetext) ▶ Audio 4: Das Elterngespräch in der 6. Klasse	– Klassenlehrerin – Schüler – Vater	↓ Berufswunsch, Interkulturelle Übersetzung Arbeitsblatt 7: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 1, Lesetext) – Leistungsbeurteilung mit Noten – Notendurchschnitt – Übertritt in die Sekundarstufe I – Selbsteinschätzung Schüler

● Das Elterngespräch im Kindergarten

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 1: Das Elterngespräch im Kindergarten (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Beschreibung Lorik. Was sagen die Eltern und die Kindergärtnerin über Lorik? (Einzelarbeit)
- ▶ Audio 1: Das Elterngespräch im Kindergarten

Nach einem Eintrittsgespräch sind die Eltern heute zum zweiten Mal zu einem Gespräch im Kindergarten eingeladen. Das Hauptthema ist Loriks Entwicklung seit seinem Eintritt in den Kindergarten. Die TN können das Gespräch lesen (Arbeitsblatt 1) und hören (Audio 1).

Vertiefung: Beschreibung Lorik. Was sagen die Eltern und die Kindergärtnerin über Lorik?

Als Vertiefung und Erfolgskontrolle nach Bearbeiten des Hör- und Lesetextes bietet sich das Arbeitsblatt 2 an. Die TN werden vertraut gemacht mit der Beschreibung verschiedener Kompetenzen.

Vorgehen:

Die TN hören den Hörtext «Das Elterngespräch im Kindergarten» noch zweimal und arbeiten gleichzeitig mit dem Arbeitsblatt 2.

Beim ersten Durchgang kreuzen sie an: Darüber wurde gesprochen oder darüber wurde nicht gesprochen.

Hinweis: Die Aussagen auf dem Arbeitsblatt 2 sind alle positiv formuliert, sie sind sinngemäss wiedergegeben, nicht wörtlich!

Beim nochmaligen Anhören entscheiden die TN, ob bei den im Elterngespräch thematisierten Punkten (= darüber wurde gesprochen) die Aussage für Lorik stimmt oder nicht stimmt.

Die Beschreibungen von Lorik sollen inhaltlich verstanden und allenfalls angewendet werden können. Die Begriffe «Selbstkompetenz», «Sozialkompetenz» und «Sachkompetenz» dienen hingegen lediglich als Orientierung und können in einem Elterngespräch allenfalls einen Wiedererkennungseffekt auslösen.

● Das Elterngespräch in der 1. Klasse

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 3: Das Elterngespräch in der 1. Klasse (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Die Eltern und die Lehrerin sprechen über Maria (Einzelarbeit)
- ▶ Audio 2: Das Elterngespräch in der 1. Klasse

Herr und Frau Küng haben Frau Marelli, die Klassenlehrerin ihrer Tochter Maria, anlässlich eines Elternabends zu Beginn des Schuljahres kennengelernt. Beim heutigen Gespräch stehen Marias fachliche Stärken und Schwächen sowie ihr Lern- und Arbeitsverhalten im Zentrum. Die Lehrerin und die Eltern überlegen, wie sie Maria beim Lesen und Schreiben unterstützen können (Arbeitsblatt 3, Audio 2).

Vertiefung: Die Eltern und die Lehrerin sprechen über Maria

Auf dem Arbeitsblatt 4 steht die Beschreibung des Lern- und Arbeitsverhaltens im Zentrum. Die TN übersetzen drei Beispiele aus dem Elterngespräch und weitere Beispiele zur Beschreibung des Lern- und Arbeitsverhaltens in ihre Herkunftssprache. Im Anschluss daran beschreiben sie zuerst ihr Kind, dann sich selbst mit den drei passendsten Beschreibungen.

Wer mag, kann sich mit einer Partnerin über die Selbsteinschätzung austauschen. Selbst- und Fremdeinschätzung werden hier aber nicht ausführlich thematisiert.

● Das Elterngespräch in der 3. Klasse

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 5: Das Elterngespräch in der 3. Klasse (Hör- und Lesetext)
- ▶ Audio 3: Das Elterngespräch in der 3. Klasse

Lea und ihre Eltern treffen die Klassenlehrerin, Frau Berner, zu einem Standortgespräch. Die Drittklässlerin Lea hat sich mit einer Selbsteinschätzung auf das Gespräch vorbereitet und

nimmt ebenfalls am Gespräch teil. Ihre Selbsteinschätzung ist ein wichtiges Element des Gesprächs (Arbeitsblatt 5, Audio 3).

Dass Schulkinder an einem Standortgespräch aktiv teilnehmen, widerspiegelt die Grundhaltung, dass sie für ihren eigenen Lernprozess mitverantwortlich sind und ihn entsprechend aktiv mitgestalten und mitlenken sollen.

Leas schulisches Problem besteht darin, dass sie das kleine Einmaleins noch nicht beherrscht und dass sie sich Grössen nicht vorstellen kann. Das Elterngespräch endet mit einem unvollständigen Satz der Lehrerin: «Sie können Lea dabei helfen, indem.....» (Arbeitsblatt 5)

Die TN entwickeln in einer Murmelgruppe (2–3 Personen) Vorschläge, wie die Eltern Lea helfen könnten und stellen die Möglichkeiten im Plenum vor.

Vertiefung: Lea bekommt Unterstützung in der Schule

Das Ende des Elterngesprächs wird als Variante angeboten: Die Lehrerin schlägt vor, dass Lea in der nächsten Zeit beim Rechnen von einem schulischem Heilpädagogen unterstützt und beobachtet wird. In vier Monaten soll ein weiteres Standortgespräch stattfinden, bei dem auch der schulische Heilpädagoge anwesend sein wird (Arbeitsblatt 6).

Die TN überlegen, was sie selbst vom Vorschlag der Lehrerin halten und tauschen sich mit einer Partnerin oder einem Partner darüber aus. Die Meinungen werden im Plenum besprochen.

An dieser Stelle kann eine kurze Information folgen, welche speziellen Unterstützungsmassnahmen von Seiten der Schule vorgesehen sind. Details dazu finden KL in den Hintergrundinformationen zum Schweizer Schulsystem.

● Das Elterngespräch in der 6. Klasse

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 7: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 1, Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 8: Das Elterngespräch in der 6. Klasse (Teil 2, Hör- und Lesetext)
- ▶ Audio 4: Das Elterngespräch in der 6. Klasse

Vorbereitung:

Der Lesetext «Elterngespräch 6. Klasse, Teil 1» (Arbeitsblatt 7) dient als Vorbereitung des eigentlichen Elterngesprächs. Im Zentrum steht der Übertritt des Sechstklässlers Enrico in die Sekundarstufe I. Stärken und Schwächen des Sechstklässlers Enrico werden in diesem Lesetext beschrieben sowie sein Berufswunsch. Als zusätzliche Information erfahren die TN am Beispiel der Familie Costa von der Möglichkeit, bei wichtigen Gesprächen eine interkulturelle Übersetzerin oder einen interkulturellen Übersetzer anzufordern. KL finden dazu weiterführende Informationen im «Hintergrundwissen: Das schulische Elterngespräch.»

Im Übertrittsgespräch, das als Lesetext und als Audio verfügbar ist (Arbeitsblatt 8, Audio 4), werden Enricos Stärken und Schwächen thematisiert und – in Form von Schulnoten und Notendurchschnitten – quantifiziert. Enrico kann mit seinem Notendurchschnitt von in den mittleren Stufenzug der Sekundarstufe I übertreten. Nach der Schule könnte er wie geplant einen Beruf erlernen. Die Lehrerin betont, dass die deutsche Sprache für jede Berufslehre wichtig ist, da die Lehrlinge die Gewerbeschule besuchen.

Ergänzende Informationen zum Übertritt in die Sekundarstufe I: Mit einem Notendurchschnitt von etwas mehr als 4,5 ist in der Regel ein prüfungsfreier Übertritt in den mittleren Stufenzug der Sekundarstufe I möglich, was eine gute Ausgangslage für die meisten Berufslehren ist.

Mögliche Weiterführung des Themas, welche im Beispiel nicht angesprochen und in den Hintergrundinformationen nicht ausgeführt werden:

- *detaillierte Rahmenbedingungen für den prüfungsfreien Übertritt in die Sekundarstufe I, resp. die Möglichkeit eine Eintrittsprüfung zu absolvieren*
- *Studium und Berufslehre (duales System!) in der Schweiz.*

● Abrunden des Themas «Schulisches Elterngespräch»

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 9: Das schulische Elterngespräch (Gruppenarbeit)

In einer Gruppenarbeit tauschen sich die TN über ihre Erfahrungen mit Elterngesprächen hier in der Schweiz und in ihrem Herkunftsland aus und formulieren weitere Fragen, welche sie zum Thema beantwortet haben möchten.

Etwas mitnehmen und zu Hause ausprobieren

Die TN führen zu Hause eine Sammeliste oder ein Büchlein mit dem Titel:

- *Was wir der Lehrerin / dem Lehrer sagen möchten.*
- *Was wir die Lehrerin /den Lehrer fragen möchten.*

Vielleicht bitten die Eltern ihr Kindergarten- oder Schulkind, die Liste oder das Büchlein mit einer Zeichnung zu verschönern und persönlich zu gestalten? Vielleicht beraten Eltern und Kind gemeinsam, wo die Liste hängen soll?

Funktion der Sammeliste oder des Büchleins:

- *Die Eltern notieren darauf Beobachtungen zu ihrem Kind,*
- *nicht dringende Rückmeldungen an die Lehrperson,*
- *Fragen,*
- *spontane Einfälle.*

So geht nichts verloren und etwas aufzuschreiben ist bis zu einem gewissen Grad immer auch eine Klärung und Entlastung. Welche Beobachtungen und Fragen schliesslich in die Schule gelangen, kann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Zum Weiterarbeiten

● Probleme in der Schule

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 10: Probleme in der Schule (Hör- und Lesetext)
- ▶ Audio 5: Probleme in der Schule

Die Klassenlehrerin, Frau Blaser, hat beobachtet, dass sich Sandras Leistungen in den vergangenen Monaten verschlechterten, dass die 5. Klässlerin ihre Hausaufgaben nicht mehr macht und dass sie oft zu spät zur Schule kommt. Frau Blaser lädt Sandras Eltern zu einem Gespräch ein um über das Problem zu sprechen (Arbeitsblatt 10, Audio 5).